

Programm

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

„Schafe können sicher weiden“
Choral aus der Jagdkantate BWV 208

Egon Petri
(1881-1962)

Franz Schubert
(1797-1828)

Impromptu Ges-Dur op. 90 Nr. 3

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Nocturne Fis-Dur op. 15 Nr. 2
Ballade As-Dur op. 47 Nr. 3

Robert Schumann
(1810-1856)

Fantasiestücke op. 12

- Des Abends
- Aufschwung
- Warum?
- Grillen
- In der Nacht

Pause

Enrique Granados
(1867-1916)

Goyescas/Los Majos Enamorados

- Los Requiémbros
- El Fandango de Candil
- El Pelele

Claude Debussy
(1862-1918)

Étude Nr. 7 „Degrés chromatiques“
Präludium Nr. 7 „La terrasse...“

Sergej Rachmaninow
(1873-1943)

Präludium Es-Dur op. 23 Nr. 6
Präludium gis-Moll op. 32 Nr. 12

Igor Strawinsky
(1882-1971)

Drei Stücke aus „Der Feuervogel“

- Höllentanz der Zauberers Kaschtschei
- Wiegenlied
- Finale

Guido Agosti
(1901-1989)

Der Konzertpianist und Komponist **Boris Feiner** wurde 1981 in Kiew geboren. Er begann 1988 seine musikalischen Studien an der ukrainischen Musikakademie in einem speziellen Programm für musikalisch hochbegabte Jugendliche. Wegen der radioaktiven Verseuchung seiner Heimat durch die Tschernobyl-Katastrophe emigrierte er nach Israel. Dort absolvierte er das musische Gymnasium, die Kunsthochschule und das Musikkonservatorium Tel Aviv, war Mitglied der Musikervereinigung des Jerusalem Music Centre und diente drei Jahre in der Armee in einer speziellen Einheit für hervorragende Musiker. Danach erwarb er seinen Bachelor und Master mit Dissertation bei den Professoren Ron Weidberg und Josef Dorfman in Komposition bzw. Emanuel Krasovsky und Arie Vardi in Klavier an der Musikhochschule der Universität Tel Aviv in allen Fächern mit Bestnoten und Magna bzw. Summa cum Laude und beendete im Wintersemester 2005/2006 sein anschließendes künstlerisches und solistisches Aufbaustudium bei Prof. Dr. h.c. Kalle Randalu an der Musikhochschule Karlsruhe mit 1* Sehr gut mit Auszeichnung.

Feiner nahm erfolgreich an zahlreichen wichtigen internationalen Klavierwettbewerben teil. Er gewann 1. Preise bei „Goldene Chanukia“ Berlin, „Büttner“ Karlsruhe und „ISAM“ Michelstadt. Den 1. Preis „Premi Principat“ Andorra erzielte er für die beste Interpretation spanischer Musik; den Hauptpreis in Senigallia ebenso für die beste Aufführung eines zeitgenössischen Werkes. Weitere 1. Preise gewann er bei „Sanremo Classico“, „Vendome“ Jerusalem, „Katz“ Tel Aviv und Tel Hai, ebenfalls für die beste Aufführung einer Beethoven-Sonate, eines zeitgenössischen Werkes und für seine Konzertdarbietungen; 2. Preise erhielt er bei „Rina Sala Gallo“ Monza, „Seiler“ Palermo und „Schostakowitsch“ Rheinsberg; 3. Preise bei „Viotti“ Vercelli, „Monopoli“ Barletta und in San Antonio, Texas. Er war Finalist des Stipendienwettbewerbes der Yamaha Music Foundation Europe und errang Semifinal-Preise in Leeds, Tbilisi und Frattamaggiore.

Als Solist konzertierte er u.a. mit der Baden-Badener Philharmonie, der Filarmonica di Bacau, der Filarmonica Marchigiana di Senigallia, der Sinfonica della Magna Grecia, der Sinfonica di Sanremo e della Liguria, den Youth Arts & Sounds di La Spezia, mit I Pomeriggi Musicali di Milano und mit Raanana Symphonette, Thelma Yellin Symphonic, Young Israel Philharmonic und The Israel Philharmonic. Er trat mit großem Erfolg bei internationalen Musikfestspielen auf, so in Chile „Semanas Musicales“ Frutillar, Norwegen „Nordlysfestivalen“ Tromsø, Deutschland „Goldene Chanukia“ Berlin, Italien „Lago Maggiore Musica“ und Frankreich, Wissembourg und nahm teil an der Verbier Festival-Academy in der Schweiz sowie an Meisterkursen bei vielen berühmten Künstlern wie Murray Perahia, Gerhard Oppitz, Dmitri Bashkirov, Vladimir Krainev, Naum Starkman, John O'Connor, Claude Frank, Tori Stødle und anderen. Feiner gab auch selbst Meisterklassen in London und unterrichtet heute u.a. in Heidelberg, Karlsruhe und Steinweiler.

Boris Feiners Solokonzerte in verschiedenen europäischen und überseeischen Ländern, u.a. in Südamerika, den Vereinigten Staaten, der Karibik, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Italien, Israel und Norwegen, brachten ihm internationale Anerkennung und ausgezeichnete Kritiken ein, wie z.B. „Meister eines farbenreichen, fein differenzierten, nuancierten Spiels; Hervorragender Klavierbegleiter und überzeugender Klaviersolist, stilsicherer Interpret von hoher musikalischer Intelligenz“ (Die Rheinpfalz), „Beeindruckend vielseitig, geht bis an die Grenzen des Machbaren“ (Süddeutsche Zeitung), „Das Bespielen der Klaviatur scheint unter seinen Händen zum Kinderspiel zu werden“ (Hamburger Abendblatt), „Klare Herausarbeitung verschiedener Klangschichten, bis ins Detail ausgehört und liebevoll gestaltet“ (Holsteinischer Courier), „Mit virtuosem Zugriff und atemberaubender Wirkung, halbsbrecherischer Spieltechnik und zukunftsweisenden Klangfarben“ (Münchner Merkur), „Brillant, mit technischer Souveränität und von musikalischer Lebendigkeit durchdrungen“ (Badisches Tagblatt), „Galant, mit feinen dynamischen Nuancen; Expressiv mit zunehmender Intensität“ (Badische Neueste Nachrichten).